



1. Allgemeine Informationen zum Land

Ländername:	Republik Litauen, Litauisch: Lietuvos Respublika (Lietuva), Englisch: Lithuania
Hauptstadt:	Vilnius (600.000 Einwohner)
Lage & Geografie:	Nordeuropa, südlichster und größter der drei baltischen Staaten, Ostseeanrainer, 1/3 der Fläche besteht aus Wäldern
Fläche:	65.300 km ²
Einwohnerzahl:	2,8 Mio.
Amtssprache:	Litauisch (weitere Sprachen: Russisch, Polnisch, Belarussisch, Ukrainisch)
Politisches System:	Parlamentarische Republik (mit starken präsidentialen Elementen); Gliederung in 60 kommunale Selbstverwaltungen, bis 2010 zusätzlich eine höhere Verwaltungsebene mit 10 Bezirken; seit 2004 Mitglied der EU
Währung:	Euro
Geschichtlicher Hintergrund:	<ul style="list-style-type: none"> • Katholische Prägung durch lange Anbindung an Polen (Polnisch-litauische Union) • im Laufe der Geschichte immer wieder Verlust und Wiedererlangung der Unabhängigkeit: <ul style="list-style-type: none"> ◦ zeit- und gebietsweise unter polnischer und russischer Herrschaft, zeitweise nur Publikationen in kyrillischer Schrift erlaubt ◦ deutsche Besatzung durch die Nationalsozialisten ◦ Teil der Sowjetunion, schließlich Unabhängigkeit seit 1991

2. Gesetzliche Grundlage des Bibliothekswesens

Im Zuge der **wechselvollen Geschichte** Litauens war auch die Bibliothekslandschaft immer wieder großen Veränderungen unterworfen. Nachdem das Land nach dem Ende der sowjetischen Besatzung seine Unabhängigkeit wieder erlangt, beginnt eine Zeit vieler Veränderungen und Reformen in allen Bereichen der Gesellschaft, um die Grundlagen für einen demokratischen Staat zu schaffen. Für die Bibliotheken bedeutet das unter anderem die Abschaffung der sowjetischen Massenbibliotheken und nach jahrelanger Zensur und ideologisch geformten Beständen die Hinwendung zu benutzerorientierten Bibliotheken, die daran arbeiten, die durch die Zensur geschlagenen Lücken aufzufüllen.

Aus dieser Erfahrung heraus tritt 1995 das **nationale Bibliotheksgesetz** in Kraft, das seitdem immer wieder angepasst wurde. Es hat in erster Linie zum Ziel, den freien Zugang zu Information für die Gesellschaft zu garantieren. Dazu regelt es Zuständigkeiten der Führung und Finanzierung von staatlicher Seite, insbesondere durch das **Kulturministerium**. So ist u.a. gesetzlich festgelegt, dass das Kulturministerium Prioritäten in der Bibliothekslandschaft vorgibt und bibliotheksübergreifende Programme koordiniert und genehmigt. Das Gesetz trifft außerdem Aussagen zu den verschiedenen **Bibliothekstypen** – zu ihren jeweiligen **Aufgaben** und dazu, wer für sie und ihre **Finanzierung** zuständig ist. Auch die Aufgaben der **Nationalbibliothek** sind hier festgehalten sowie weitere vier Bibliotheken mit dem Status „**von nationaler Bedeutung**“ versehen. Im Gesetz verankert ist außerdem, dass es einen **Bibliotheksrat** gibt, der der Regierung und dem Kulturministerium Vorschläge bezüglich des Bibliothekswesens unterbreitet. Auch die Struktur und Bewahrung des litauischen **Bibliotheksbestands** werden geregelt.

3. Bibliothekslandschaft

Grundsätzlich können Kultureinrichtungen in Litauen von der Regierung direkt, vom Kulturministerium, den kommunalen Selbstverwaltungen oder privaten Trägern finanziert werden. Das trifft auch auf Bibliotheken zu. Abgesehen von privat getragenen Bibliotheken gilt dabei: Für „Allgemeinbibliotheken“ (*universalios bibliotekos*) ist das Kulturministerium verantwortlich; für „Spezialbibliotheken“ (*specialios bibliotekos*) dagegen das Ministerium für Bildung und Wissenschaft. Die Trennung zwischen Allgemein- und Spezialbibliotheken, die sich so im Bibliotheksgesetz findet, wird allerdings weniger anhand der Bestände als anhand der primären Benutzergruppen gezogen. Spezialbibliotheken sind diejenigen, die vor allem auf bestimmte Benutzergruppen ausgerichtet sind, während Allgemeinbibliotheken „für alle“ da sind. So werden beispielsweise Hochschulbibliotheken vom Ministerium für Bildung und Wissenschaft finanziert.

Stand 2015 (Berichtsjahr der letzten öffentlich zugänglichen Statistik) ergibt sich damit der folgende Überblick über Bibliotheken in Litauen, sortiert nach Bibliothekstypen:

Martynas Mažvydas Nationalbibliothek (verantwortlich: Kulturministerium)

Litauische Blindenbibliothek (verantwortlich: Kulturministerium)

5 Regionalbibliotheken (verantwortlich: Kulturministerium)

- in Vilnius, Kaunas, Klaipeda, Panevezys und Siauliai
- Informationszentren der jeweiligen Region
- methodische und bibliographische Zentren und Unterstützer für andere Bibliotheken in der Region (organisieren Veranstaltungen, publizieren zu bibliothekarischen/methodischen Themen, etc.)
- Koordination der Umsetzung staatlicher Bibliotheksprogramme
- Altbestände und Sondersammlungen (z.B. Shanghai-Sammlung in der Adomas-Mickevičius-Bibliothek in Vilnius)

1.267 Bibliotheken der kommunalen Selbstverwaltungen

darunter: **60 Zentralbibliotheken** und **1207 Zweigbibliotheken** (Stadtteilbibliotheken, ländliche Zweigbibliotheken – z.T. in Verbindung mit Schulbibliotheken –, Kinderbibliotheken)

- Die Zentralbibliotheken (inkl. Zweigstellen in den Stadtteilen und auf dem Land) sind dem Kulturministerium unterstellt; dieses finanziert die Zentralbibliotheken komplett und stellt in den Zweigbibliotheken den Großteil der Erwerbungssetats (allerdings nicht in Schulbibliotheken, s.u.).
- Die Zweigbibliotheken werden v.a. durch die Kommunen finanziert.
- Die Zweigstellendichte ist zwar höher als in Deutschland, die Anzahl der Zweigbibliotheken nimmt in den letzten Jahren allerdings ab.

18 Museumsbibliotheken und Bibliotheken anderer Kultureinrichtungen (verantwortlich: Kulturministerium)

5 Bibliotheken von Forschungseinrichtungen (u.a. die Bibliothek der Litauischen Akademie der Wissenschaften) (verantwortlich: Ministerium für Bildung und Wissenschaft)

31 Spezialbibliotheken wissenschaftlicher Einrichtungen, darunter: technische, medizinische und landwirtschaftliche Spezialbibliotheken (darunter auch die *Litauische Bibliothek für Medizin* und die *Litauische Bibliothek für Landwirtschaft*) (finanziert durch: die Einrichtungen selbst + Ministerium für Bildung und Wissenschaft)

41 Universitäts- und Hochschul-Bibliotheken (finanziert durch: die Einrichtungen selbst + Ministerium für Bildung und Wissenschaft)

1.180 Bibliotheken von Bildungseinrichtungen (v.a. Schulbibliotheken) (verantwortlich: Ministerium für Bildung und Wissenschaft)

- Abhängig von den individuellen Möglichkeiten einer Schule, ihrer der Leitung und den Behörden vor Ort sind die Schulbibliotheken sehr unterschiedlich gut ausgestattet. Manche bieten eine moderne und angenehme Lernumgebung, manche haben Schwierigkeiten, die grundlegende Literatur und oder die nötigen Computer anzuschaffen. An vielen Schulbibliotheken gibt es zu wenig oder gar kein Personal.

4. Wichtige Bibliotheken in Litauen

Neben der Nationalbibliothek sind vier Bibliotheken vom Bibliotheksgesetz zu „**Bibliotheken von nationaler Bedeutung**“ erhoben: die litauische Blindenbibliothek, die Bibliothek der Litauischen Akademie der Wissenschaft, die Bibliothek der Universität Vilnius und die litauische Bibliothek für Medizin. Bis 2018 zählte auch die Litauische Bibliothek für Technik dazu.

4.1 Die Bibliothek der litauischen Militärakademie General Jona Žemaičios

Die **Litauische Bibliothek für Technik** existierte in dieser Form (verantwortliche Bibliothek für technische Bibliotheken in Litauen, finanziert durch das Ministerium für Bildung und Wissenschaft) nicht mehr. 2017 wurde sie vom Verteidigungsministerium übernommen und seit 2018 der litauischen Militärakademie angeschlossen. Heute ist sie als **Bibliothek der litauischen Militärakademie General Jona Žemaičios** (*Generolo Jono Žemaičio Lietuvos karo akademijos Biblioteka*) eine Bibliothek für Militärwissenschaften und -technologien.

4.2. Die Litauische Bibliothek für Medizin

Die Litauische Bibliothek für Medizin hat sechs Zweigstellen in Kliniken und Forschungszentren in Vilnius und zwei weiteren Städten. Darüber hinaus ist sie verantwortlich für weitere Bibliotheken von Gesundheitseinrichtungen.

4.3 Die Nationalbibliothek Martynas Mažvydas

Die Nationalbibliothek Litauens, benannt nach dem Autor des ersten bekannten litauischen Buches, wurde 1919 gegründet und befindet sich heute in einem imposanten, Anfang der 1960er Jahre speziell für sie errichteten Gebäude in Vilnius. Laut Bibliotheksgesetz ist sie die zentrale öffentliche Universalbibliothek Litauens.

Zu ihren Aufgaben gehören:

- das Sammeln und dauerhafte Bewahren von Werken, die in Litauen veröffentlicht werden oder im Ausland veröffentlicht werden und thematischen Bezug zu Litauen haben (**Pflichtexemplarrecht** seit 1996, inzwischen auch für elektronische Medien)
- die Erstellung der **Nationalbibliographie**
- die Entwicklung von bibliothekarischen Standards und Normen
- das Erstellen der Bibliotheksstatistik
- veröffentlichen von Publikationen zum Bibliothekswesen (z.B. Fachzeitschriften)
- die Vertretung Litauens in internationalen Verbänden und Gremien
- die Digitalisierung von nationalem Schriftgut und
- die bibliothekarische Weiterbildung.
- Sie ist außerdem die staatliche ISBN-, ISSN- und ISMN-Stelle.
- Außerdem fungiert sie auch als **Parlamentsbibliothek**.

An ihr angesiedelt ist das **Bibliothekswissenschaftliche Zentrum**, das die Forschung und verschiedene Beratungsservices für litauische Bibliotheken koordiniert. Finanziert wird sie durch einen Sonderposten des Staatsbudgets der Regierung, z.T. auch durch Bibliotheksgebühren und Drittmittel.

<https://www.lnb.lt/>

4.4 Die Litauische Blindenbibliothek

Die Litauische Blindenbibliothek in Vilnius ist eine Universalbibliothek, deren Zielgruppe all diejenigen sind, die keine regulär gedruckten Texte lesen können, entweder aufgrund von Sehbehinderung, Blindheit, Lernschwierigkeiten, Entwicklungsstörungen oder anderer Beeinträchtigungen. Im Bestand sind über 34.000 Publikationen, darunter mehr als ein Fünftel sind Hörbücher und Medien in Braille-Schrift. Es gibt auch Bücher mit tastbaren Illustrationen und Medien in weiteren Formaten, die auf die Bedürfnisse der Zielgruppe ausgerichtet sind. Zusätzlich zur Zentrale in Vilnius gibt es fünf Zweigstellen über das Land verteilt. Elektronische Medien werden über die virtuelle Blindenbibliothek ELVIS angeboten.

<https://www.labiblioteka.lt/>

4.5 Universitätsbibliothek Vilnius

1570 gegründet ist die Universitätsbibliothek der Universität Vilnius die älteste wissenschaftliche Bibliothek des Baltikums. Sie ist größtenteils noch immer in den Räumlichkeiten aus dem 16. Jahrhundert in der Altstadt von Vilnius untergebracht, durch die auch touristische Führungen angeboten werden, in denen beispielsweise der „Weiße Lesesaal“ bewundert werden kann. Mit dem SCIC (Scholarly Communication and Information Centre) entstand 2013 ein Neubau, der mit modernster technischer Ausstattung, Freihandmagazinen, Gruppenräumen, aber auch Entspannungszonen und einem Spielzimmer für Kinder ein moderner und kreativer Lern- und Begegnungsort sein möchte. Je nach fachlicher Ausrichtung des Lesesaals findet sich in der Bibliothek spezielle Ausstattung – von Arbeitsplätzen mit spezieller Software bis zum 3D-Drucker. Unter den mehr als fünf Millionen Medieneinheiten befindet sich ein wertvoller Altbestand an alten Handschriften und Drucken (darunter das erste litauische Buch von Martynas Mažvydas von 1547) sowie alten Grafiken. Ein Teil des Altbestands ist digitalisiert und in den digitalen Sammlungen über die Homepage der Bibliothek frei einsehbar.

<https://biblioteka.vu.lt/>

5. Die öffentlichen Bibliotheken als wichtiger Teil der Informationsinfrastruktur

Gezielt wurde seit dem letzten Jahrtausendwechsel darauf hin gearbeitet, öffentliche Bibliotheken umfassend zu zeitgemäßen Informationszentren umzugestalten. Ein wichtiger Schritt in diese Richtung war der **Bibliotheksrenovierungs- und Modernisierungsplan 2003-2013**. Er wurde als Antwort auf eine Analyse, dass die Bibliotheken bis zu diesem Zeitpunkt den sich wandelnden Bedürfnissen der Nutzerschaft nicht gerecht werden, vom Bibliotheksrat entworfen. Darin wird auf die Renovierung der Gebäude genau so eingegangen wie auf die umfassende Ausstattung mit Computern und die Überarbeitung der Bestände (z.B. Erwerb von Datenbanken). Auch dank einer Initiative des Kulturministeriums („**Ausstattung der Gesellschaft mit Information**“) bieten alle Regional- und Zentralbibliotheken schon seit 2001 freien Internetzugang an. Gerade im ländlichen Raum sind sie damit ein wichtiger Teil der Informationsinfrastruktur und bieten außerdem zum Beispiel älteren Menschen die Möglichkeit, über das Internet den Kontakt zu ihren jüngeren Familienmitgliedern zu halten, die häufig in die Städte oder ins Ausland abwandern.

6. Akteure und Kooperationen

Bibliotheksrat von Litauen (Lietuvos bibliotekų taryba)

Bestehen und Aufgaben des Bibliotheksrates sind im Bibliotheksgesetz verankert. Er ist ein beratendes Gremium und legt als solches dem Kulturministerium und der Regierung Vorschläge für bibliothekspolitische Entwicklungen und Strategien sowie für deren Finanzierung vor. Beispielsweise erarbeitete er Vorschläge und Kommentare zum Leseförderungsprogramm 2022-2024 und den Entwurf des Bibliotheksrenovierungs- und Modernisierungsplans 2003-2013.

Der Bibliotheksverbund Lietuvos integrali bibliotekų informacijos sistema (LIBIS)

Mitglieder von LIBIS sind die Bibliotheken, die die gleichnamige Bibliothekssoftware (Litauisches Integriertes Bibliotheksinformationssystem = LIBIS) nutzen. Das umfasst fast alle „Allgemeinbibliotheken“: die Nationalbibliothek, die anderen Bibliotheken von nationaler

Bedeutung, alle Regional- und Zentralbibliotheken und immer mehr Zweigbibliotheken. Die Software wird staatlich gepflegt und ermöglicht nicht nur die Rationalisierung interner Arbeitsabläufe, sondern hat auch für die Nutzer den Vorteil, alle diese Bibliotheken mit einem einzigen Bibliotheksausweis nutzen zu können.

ibiblioteka (<https://ibiblioteka.lt>) ist der gemeinsame Katalog der LIBIS-Bibliotheken.

Der Bibliotheksverbund Lietuvos akademiniu biblioteku (LABT) (Litauisches Netzwerk Akademischer Bibliotheken)

Das Netzwerk aus wissenschaftlichen Bibliotheken entstand auf Initiative des **Verbands der Akademischen Bibliotheken Litauens (LABA)**. Alle Hochschulbibliotheken und viele Bibliotheken von Forschungseinrichtungen nutzen seit 2001 dieselbe Software. Hauptziel des Netzwerks ist es, eine virtuelle litauische Bibliothek zu schaffen, die elektronische und Printbestände sowie digitale Informationsservices für Forschende vereint. Aktuell existiert die **Virtuelle Litauische Bibliothek** (<https://www.lvb.lt>) als Suchinstrument, um gleichzeitig mehrere OPACS wissenschaftlicher Bibliotheken sowie freie litauische und internationale Datenbanken zu durchsuchen. Sie ist eingebunden in **eLABa** (<https://www.elaba.lt>), ein gemeinsames Repositorium litauischer Wissenschaftseinrichtungen, das vom LABT gepflegt wird.

Lithuanian Research Libraries Consortium (LMBA)

Das LMBA ist, wie der Name es sagt, ein Konsortium wissenschaftlicher Bibliotheken, die gemeinsam Lizenzen für elektronische Medien und Datenbanken verhandeln und erwerben.

Lietuvos bibliotekiniku draugija (LBD)

Der LBD ist der älteste und wichtigste Berufsverband im litauischen Bibliothekswesen. Er vertritt dementsprechend die Interessen seiner Mitglieder und pflegt auch internationale Beziehungen, indem er u.a. Mitglied in der IFLA ist.

Epaveldas

Epaveldas ist ein digitales Archiv des kulturellen litauischen Erbes, das von über 20 Kultureinrichtungen des Landes (Bibliotheken, Museen, Archive) mit Digitalisaten von Kulturgütern bespielt wird. Darunter finden sich Digitalisate von Druckwerken (Bücher, Kirchenbücher...) genauso wie von Artefakten (traditionellen Handwerksprodukte, Möbel, Töpferwaren, Kunstgegenständen...) und sowie Tonaufnahmen (Schellackplatten...). Der Inhalt des Portals ist auch Teil der Europeana.

<https://www.epaveldas.lt/>

Internationale Fernleihe

Litauen nimmt am internationalen Leihverkehr teil, ist bis heute allerdings im Karlsruher Virtuellen Katalog nicht vertreten.

7. Ausbildung

Im Bereich der Bibliotheks- und Informationswissenschaft gibt es eine breite Palette beruflicher und akademischer Ausbildungsmöglichkeiten. Die Fakultät für Kommunikation an der Universität Vilnius, die auch eine der wichtigen Forschungseinrichtungen in diesem Bereich ist, bietet Studienmöglichkeiten rund um Informationsmanagement an. An der Šiauliai State University of Applied Sciences ist seit 2007 ein Abschluss in Information Management möglich. Dagegen wurde ein Studiengang an der Universität Klaipėda 2013 aufgrund zu geringer Studierendenzahlen eingestellt. Stand 2011 war der Anteil an Angestellten mit und ohne bibliothekarische Ausbildung in den Bibliotheken etwa gleich groß.

8. Quellen

8.1 Litauen allgemein

Litauen – gesamt, in: Munzinger Online. Länder. Internationales Handbuch, <http://www-1munzinger-1de-100123eyt31a2.emedia1.bsb-muenchen.de/document/03000LIT000> [zuletzt aufgerufen am 02.01.2023].

Key facts about Lithuania, auf der offiziellen Webseite Litauens, <https://lithuania.lt/key-facts-about-lithuania/> [zuletzt aufgerufen am 02.01.2023].

8.2 Quellen zum litauischen Bibliothekswesen

Zur Geschichte litauischer Bibliotheken: Bulavas, Vladas/Sinkevicius, Klemensas: *Bibliotheken in Litauen*, in: Fabian, Bernhard (Hrsg.): Handbuch der historischen Buchbestände in Deutschland. Digitalisiert von Günter Kükenshöner, Hildesheim: Olms Neue Medien 2003. https://fabian.sub.uni-goettingen.de/fabian?Bibliotheken_In_Litauen [zuletzt aufgerufen am 02.01.2023].

Bibliotheksgesetz (nur auf Litauisch): Lietuvos Respublikos bibliotekų įstatymas, <https://www.e-tar.lt/portal/en/legalAct/TAR.5A04D7CC7EF6/asr> [zuletzt aufgerufen am 02.01.2023].

Bibliotheksstatistik: Martynas Mažvydas National Library of Lithuania: *General 2015 Library Report*, PDF verfügbar über: <https://lrkm.lrv.lt/en/activities/libraries> [zuletzt aufgerufen am 02.01.2023].

Informationen des litauischen Kulturministeriums, inkl. weiterführender Links zu bibliothekspolitischen Dokumenten: Ministry of Culture of the Republic of Lithuania: *Libraries*, <https://lrkm.lrv.lt/en/activities/libraries> [zuletzt aufgerufen am 02.01.2023].

Compendium of Cultural Policies & Trends: *Short Profile: Lithuania*, 2020, PDF verfügbar über: <https://bibliotheksportal.de/litauen/?cn-reloaded=1> [zuletzt aufgerufen am 02.01.2023].

Dudeck, Jochen: *Beide Partner profitieren. Begegnungen mit Litauen im Rahmen eines EU-Austauschprogrammes*, in: BuB, Jg. 67 (2015)/H. 7, S. 468-471.

Glosienė, Audronė: *Alles, was Sie über Bibliotheks- und Informationsservices in Litauen wissen wollten...*, in: Bibliothek. Forschung und Praxis, Jg. 28 (2004)/H.2, S. 188-192, PDF verfügbar über: <https://bibliotheksportal.de/litauen/?cn-reloaded=1> [zuletzt aufgerufen am 02.01.2023].

HTWK Leipzig: *Länderlexikon: Litauen*, 2011/2012, PDF verfügbar über: <https://bibliotheksportal.de/litauen/?cn-reloaded=1> [zuletzt aufgerufen am 02.01.2023].

Lietuvos technikos biblioteka, in: Mokslo ir enciklopedijų leidybos centras (Hrsg.): Visuotinė lietuvių enciklopedija [litauische Universalenzyklopädie; nur Litauisch], <https://www.vle.lt/straipsnis/lietuvos-technikos-biblioteka/> [zuletzt aufgerufen am 07.01.2023].

Macevičiūtė, Elena: *The Library Sector in Lithuania at the Beginning of the Twenty-first Century*, in: *Library Trends*, Jg. 63 (2014)/H.2, S. 252-266.

8.3 Portale

Katalog der LIBIS-Bibliotheken: <https://ibiblioteka.lt>

Virtuelle litauische Bibliothek: <https://www.lvb.lt>

Repositorium eLABa: <https://www.elaba.lt>

Digitales Archiv Epaveldas: <https://www.epaveldas.lt/>

8.4 Webseiten wichtiger Bibliotheken

Litauische Nationalbibliothek: <https://www.lnb.lt/>

Litauische Blindenbibliothek: <https://www.labiblioteka.lt/>

Universitätsbibliothek Vilnius: <https://biblioteka.vu.lt/>

Bibliothek der Litauischen Akademie der Wissenschaft: <http://www.mab.lt/en/about-the-library/>

Litauische Bibliothek für Medizin: <https://www.lmb.lt/>

Bibliothek der litauischen Militäarakademie General Jona Žemaičius: <https://biblioteka.lka.lt>